# Höher, schneller, weiter

Autor(en): **Mäder, Claudia / Schmid, Eric**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Monat : die Autorenzeitschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur**

Band (Jahr): **92 (2012)**

Heft 999

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-735490

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

*von Claudia Mäder*

# Schneller

geht der Puls, wenn sich der Muskel spannt, im Unterarm
sich Sehnen dehnen, durch die Hand
ein Zappen zuckt,
das mit geübtem Fingerspiel die Körper in Bewegung setzt.
Ein präziser Schlag in die Rechte, schon springen sie vor,
flink wie das Licht
verschwinden sie wieder, mit der nächsten routinierten Regung,
flugs gedrückt, elegant gezogen,
öffnet sich die Dose.
Kontrollierte Kraft, Flimmern im Zimmer, es lebe der Sport.

# Höher

klettern die Grade in der Stube,
die Läufer und Fahrer und Reiter und Ringer und Springer und Spieler durcheilen
den Kampfplatz mit drahtigen Beinen.
Von eisernen Köpfen tropfen Perlen um die Wette,
ein Ende des Stroms ist nicht in Sicht,
ein guter Schluck, ein kluger Zug,
gleich stürzen sich die Schwimmer in ihr Element, springen rein und tauchen ab.
Rauschhafte Tiefen rufen
nach Beherrschung durch harsche Moral.
Gezügelte Gelüste, gezähmtes Gezeche, mens sana in corpore sano.

# Weiter

huschen die Körper im Schirm von Disziplin
zu Disziplin und stärker prescht Müdigkeit vor, im gesund gehaltenen Geist
liegen Kraft und Schwäche im Kampf,
Sollen gegen Wollen, Neigung wider Weigerung,
die Königsdisziplin,
ein Schritt vor und zwei zurück,
ist bald verloren. Verflimmert der Wille,
erlöschen die Sinne, im Gefecht fällt das Auge und der Schlaf
entseelt den Sportgeist.
Verlorene Schlacht, gewonnener Krieg, Dabeisein ist alles.

*von Eric Schmid*

Besten Dank an Stephanie Baumann, Marcel Hug, Nicolas Hausammann, Basketball-Team «Dragons» und PluSport (Dachverband des schweizerischen Behindertensports).

Coloplast